

tirt¹⁾; die Chronik nennt sie eo tempore, in welcher die geschlagenen Ungarn in Thüringen erfroren, d. h. im Winter von 932 auf 933²⁾ versammelt. Widukind bezeichnet den locus Riade als nahe bei der urbs gelegen³⁾, in der Wido's Gattin von dem Theile der Ungarn, qui in Oriente (d. h. in dem zwischen Elbe und Saale gelegenen, damals die Ostgrenze des deutschen Reichs bildenden Landstrich,) remanserat, belagert war: wie kommt die so oft und mit Recht der vielfachsten Entstellungen bezüchtigte Chronik dazu, dies Rabi in den Heilanga-Gau zu verlegen? welchen Plan sollte Heinrich mit seiner hochberühmten Burgen-einrichtung an den slavischen Grenzen⁴⁾ verknüpf haben, wenn er jetzt, wo diese Einrichtung sich zum erstenmal im ersten Kampfe bewähren sollte, bis in das Gebiet des Bremischen Erzstifts zurückwich? wie aber auch sollten die Ungarn gerade in dem Momente, wo sie die Nachricht von der völligen Niederlage ihrer Genossen erhielten, mithin die Beschützer ihres Rückzuges verloren hatten, es wagen, durch weite Landstrecken bis zu den Grenzen der Altmark⁵⁾ plündernd und Beute machend vorzuziehen, und hier Heinrich zu erwarten? Tragen endlich — wenn man sich erinnert, wie die Chronik fast jedesmal irrt, oder absichtlich täuscht, wo sie von ihren Quellen abweicht — alle die topographischen Bestimmungen das Gepräge der Echtheit? Stand Heinrich wirklich am Ende des Feldzuges von 932 ad Albim, wenn Cäsar: ad Rhenum, stand; sind die Winterquartiere in pago Northuringi nicht eigentlich bei den Sequanern zu suchen? und tritt die Weihnachtsfeier zu Werla nicht bloß ein, weil Cäsar ad conventus agendos sich nach der Gallia citerior wendet? vertreten nicht die fines Hasugorum bloß die Stelle der fines Belgarum? welches Vertrauen kann man den Heldenthaten jener Grafen Sigfrid und Hermann schenken? wie an

¹⁾ G. Labbé: Concil. IX. pag. 574.

²⁾ G. Jahrbücher a. a. D. G. 112. Die entscheidende Schlacht war dann am 15ten März 933.

³⁾ Dies geht daraus hervor, daß Heinrich in der Nähe seines eigenen Lagers gleich am folgenden Tage, nachdem sie ihr Lager abgebrochen haben, mit ihnen in Kampf geräth.

⁴⁾ G. Jahrbücher a. a. D. G. 73—77.

⁵⁾ Da ist der Belram-Gau zu suchen. s. von Leutsch Markgraf Oero. pag. 162. bis dahin glaubte man diesen Schlachtplatz durch die Stelle der Fasti Corbejenses:

Et ungariorum exercitus in Belxam deletus, welche in dem Hazenbergschen und Wigandschen Abdruck 932 erschien, gerechtfertigt; jetzt aber ist durch Vergleichung der Urschrift erwiesen, daß diese Stelle zu 936 gehört. (Mon. V. pag. 4.)